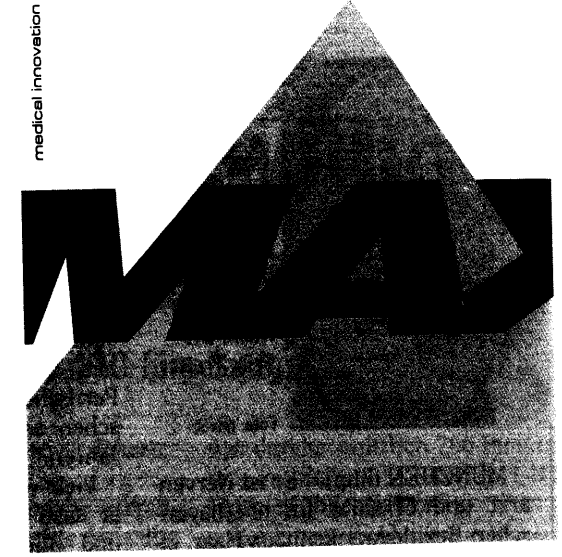


ÄRZTLICHE PRAXIS ZB MED

Freitag, 15. März 2002 • 54. Jahrgang, Nr. 22

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

medical innovation



PRAXIS AKTUELL

Ab 1. April mehr Punkte

Aus freiwillig versicherten Ruheständlern werden jetzt „echte“ Rentner – damit vergrößert sich das Praxisbudget erheblich ▶ 3

TÄGLICHE PRAXIS

Süßstoff – Krebsstoff?

Unter hohen Dosen von Saccharin, Cyclamat und Aspartam wuchsen bei Ratten Tumoren. Bestehen Risiken für Menschen? ▶ 12

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Gut beraten finanzieren

Steht ein Immobilienkauf an, sollten Sie einen Berater einschalten. Was Profis von Amateuren unterscheidet ▶ 14



Geschlagene Männer

BONN (sh) – Mit gewalttätigen Partner(inne)n sind genauso viele Männer geschlagen wie Frauen. Dieses fürs „schwache Geschlecht“ wenig schmeichelhafte Fazit zieht der Mainzer Jura-Professor Michael Bock.

„Meistens sind an gewaltsamen Auseinandersetzungen beide Partner wechselseitig beteiligt“, weiß Bock. Er kritisiert die in diesem Punkt „verzerrte öffentliche Wahrnehmung“. Dass Frauen im Konfliktfall grundsätzlich nicht gewalttätig sind, sei ein unhaltbares Vorurteil.

Auch wenn Bocks Studien nicht

unumstritten sind, steht außer Zweifel, dass auch Frauen prügeln. Deshalb erwägt zum Beispiel das Berliner Männerbüro, eine Zufluchtsstätte für geschlagene Männer und Väter einzurichten. In welcher Größenordnung sich die Zahl der männlichen Opfer häuslicher Gewalt tatsächlich bewegt, soll nun eine Pilotstudie des Familienministeriums ermitteln.

Bock resümiert: „In extremen Fällen müssen Ärzte mitbedenken, dass weibliche Gewalt eine Rolle gespielt haben könnte, wenn sie den Totenschein für einen Verstorbenen ausstellen.“ ▶ 15



Kaffee in der Tasse, Zucker im Blut?

NIJMEGEN (rb) – Koffein kann die Insulin-Sensitivität Gesunder schwächen. Forscher mutmaßen deshalb, dass der Muntermacher zur Pathogenese des Typ-2-Diabetes beiträgt.

Grundlage der Bedenken ist eine kleine Studie, in der zwölf Freiwilligen

Koffein injiziert wurde. Daraufhin sank die Insulin-Empfindlichkeit der Probanden um 15 Prozent. Zumindest für Personen, die bereits gestörte Glukosetoleranz aufweisen, könnte Kaffeekonsum also schwerwiegende Konsequenzen zeitigen.

Freitag: Aut-idem-Hotline



Freitag: Aut-idem-Hotline. Gratis Stempel. Keine Substitution“

08 00/